

Aar-Bote.

Abonnementpreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Bestellgeld.
Inseratenpreis 10 Pf für
die 4 gespaltene Seite.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 142

Langenschwalbach, Sonntag 21 Juni 1914.

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

21. Juni.

1819 F. Offenbach, Komponist, geb. Köln, † 5. Okt. 1880
Paris.
1837 Wilh. v. Bezold, Physiker und Meteorolog, geb.
München, † 17. Februar 1907 Berlin.
1852 Friedr. Fröbel,
Pädagog, † Marienthal v. Liebenstein, geb. 21. April 1782
Oberweißbach.
1872 Robert Bruch, Dichter, † Stettin, geb.
30. Mai 1816 das.
1911 Robert Radeke, Komponist, †
Wanigerode, geb. 31. Okt. 1830 Dittmannsdorf i. Schlesien.

22. Juni.

1476 Sieg der Schweizer über Karl den Kühnen bei Murten.
1787 Wilh. von Humboldt, G. Lehrer und Staatsmann, geb.
Weidenham, † 8. April 1835 Tegel.
1838 D. R. Schmidt-
hal, humor. Schriftsteller, geb. Berlin, † 12. Nov. 1903
das.
1887 Eugenie John (E. Marlitt), Romanschriftstellerin,
† Krenshof, geb. 5. Dez. 1825 das.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Bürgermeister, welche noch mit Erledigung
meiner Kreisblatt-Berfügung vom 9. Juni cr., Kreisblatt Nr.
139, im Rückstande sind werden an sofortige Erledigung er-
mahnt.

Langenschwalbach, den 20. Juni 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Berantagungs-Kommission:
v. Trotha.

Für die Dauer der Beurlaubung des Königl. Kreisierarztes
Bogata hier selbst, ist dessen Vertreter Tierarzt Rupp aus Albers-
dorf die Ergänzungsbeschau in den Gemeinden des Bezirks des
Kgl. Kreisierarztes übertragen.

Langenschwalbach, den 19. Juni 1914.

Der königliche Landrat: v. Trotha.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bezugnehmend auf meine Verfügung vom 5. Juni cr., Kreis-
blatt Nr. 132, erhalten Sie in den nächsten Tagen die erfor-
derliche Formulare für die am 1. Juli cr. zu erfolgende
Ergänzungsbeschau der Vorräte an Getreide und
Erzeugnissen der Getreidemüllerei.

1. Jede Gemeinde erhält
 - a. 2 Betriebslisten,
 - b. die notwendige Anzahl von Zählkarten,
 - c. dergl. von Briefumschlägen.
2. Für die Aufnahme kommen in Betracht:
 - a. landwirtschaftliche Betriebe mit 5 und mehr Hektar
landwirtschaftlich benutzter Fläche einschließlich Pachtland,
die in der Anweisung bei 1 b—e aufgeführten Betriebe.
 - b. Die Aufnahme bezweckt die Feststellung der Vorräte der
bei 2 der Anweisung angegebenen Getreidearten pp., die sich
bis zur Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli cr. im Gewahrsam
der zur Abgabe Verpflichteten befinden haben;
 - c. Die Ausführung der Aufnahme bezw. Erhebung liegt
den Ortsbehörden ob, die die Verteilung der Zählkarten mit
Briefumschlägen so zeitig zu bewirken haben, daß sich diese
bereits am 28. Juni cr. in den Händen der zur Abgabe
Verpflichteten befinden.
 - d. Bis zum 5. Juli cr. sind die ausgefüllten Zählkarten
wieder einzusammeln, auf ihre Vollständigkeit zu prüfen und

bis zum 15. Juli cr. mit einem Exemplar der aus-
gefertigten Betriebsliste an mich zurückzusenden. Das
zweite Exemplar der Betriebsliste bleibt bei Ihren Akten.

6. Die für die Erhebung gesetzten Fristen sind pünktlich
innezuhalten. Sollten Zweifel über den Inhalt der Zählpapiere
bestehen, so sind diese rechtzeitig vorzutragen.

Langenschwalbach, den 20. Juni 1914.

Der königliche Landrat:
v. Trotha.

Bekanntmachung.

In Michelbach steht ein Boot zum Umtausch. Interessenten
wollen sich an das Bürgermeisteramt daselbst wenden.

Langenschwalbach, den 18. Juni 1914.

Der königliche Landrat:
v. Trotha.

Am 10. Juli 1914 findet in Nastätten die Bezirks-
Tierschau im Zuchtgebiet III B für Lahnvieh (umfassend
die Kreise St. Goarshausen, Ober- und Untertaunus) statt.

Anmeldescheine für diese Schau können von mir bezogen
werden.

Diese müssen ordnungsmäßig ausgefüllt bis zum 2. Juli cr.
dem Herrn Winterischuldirektor Flad in Nastätten vorliegen.

Langenschwalbach, den 18. Juni 1914.

Der königliche Landrat:
v. Trotha.

Tagesgeschichte.

* Champaign (Illinois), 17. Juni. Der deutsche Bot-
schafter Graf Bernstorff ist heute knapp dem Tode ent-
ronnen, da ein Polizeibeamter auf das Automobil feuerte,
in dem sich der Botschafter zur Semesterfeierlichkeit an der
Universität nach Illinois begab. — Hierzu wird ergänzend ge-
meldet: Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff kam von der
Eisenbahnstation. In seiner Begleitung befand sich u. a. der
Vizepräsident der Universität. Der Polizeibeamte forderte das
Automobil auf, zu halten; da er jedoch nicht in Uniform war,
wurde sein Befehl unbeachtet gelassen. Darauf versuchte er, den
Gummireifen des Automobils zu treffen, indes ging die Kugel
nahe an Bernstorff und dem Vizepräsidenten der Universität,
Kinley, vorüber. Der Bürgermeister entschuldigte sich sofort,
worauf der Botschafter hat, nicht scharf gegen den Wächter
vorzugehen.

* Wie aus Durazzo gemeldet wird, forderten Regierung
und Kontrollkommission die schnellste Ausschiffung der See-
leute aller Nationen vor Durazzo. — Nach einer Meldung aus
Wien ist der Verrat des italienischen Obersten Muricchio er-
wiesen. Man fand den Schlüssel für seine Lichtsignale an die
Austriäer. Mehrere Freunde Graf Pascha's wurden neuer-
dings hier in Haft genommen, weil sie mit den Rebellen in
Verbindung standen. — Wie weiter gemeldet wird, dauert der
Kampf der fürstlichen Truppen mit den Rebellen weiter fort,
ohne daß es bisher zu einer Entscheidung gekommen ist.

Bermischtes.

* Cronberg, 15. Juni. Jetzt hat wieder der tägliche
große Versand von Erdbeeren begonnen. 200—300 Zentner
werden pro Tag verschickt, die ungefähr einen Wert von 10
bis 15000 M. repräsentieren.

* Wie aus Döbenburg gemeldet wird, wurde das Automobil des Großherzogs auf der Fahrt nach Eisleben von einer Kugel getroffen und beschädigt, ohne daß jemand verletzt wurde. Im Automobil saßen der Großherzog und seine beiden Töchter. Niemand hat einen Schuß hören und es ist anzunehmen, daß es sich um keinen Attentatsversuch, sondern um eine verirrte Kugel handelt.

* Eine tüchtige Leistung wurde bei den Armeewettkämpfen im Berliner Stadion gezeigt. Soldaten führten in feindlichmännlicher Ausrüstung den Riesenschwung am Reck aus. In turnerischen Kreisen wird man wissen, was es bedeutet, den Riesenschwung, den man am liebsten in leichtester Kleidung ausführt, in Uniform, mit schweren Feldstiefeln, mit vollgepacktem „Affens“ und umgeschlachten Seitengewehr vorzuführen.

* Das größte Geschütz der Firma Krupp, das seit dem Bestehen des Meppener Schießplatzes dorthin transportiert worden ist, traf am Samstag zu Versuchszwecken ein. Es ist ein Schiffsgeschütz von 33 cm Kaliber mit einer Gesamtlänge von 17 m. Ein scharfer Schuß kostet etwa 10000 M., das ganze Geschütz 400000 M. Die Schußweite reicht etwa 24 Kilometer.

* Aus Southampton wird über den Zusammenstoß des großen Lloyd-Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem englischen Frachtdampfer „Incarnate“ gemeldet. „Kaiser Wilhelm II.“ wurde Mittwoch Nachmittag von dem Dampfer „Incarnate“ angerannt, und zwar während eines dichten Nebels etwa zehn Meilen von St. Catharina's Point bei der Insel Wight. Die „Incarnate“ traf den „Kaiser Wilhelm II.“ etwa mittschiffs beim dritten Schornstein. Das Wasser wurde durch die Schotten verhindert, einzudringen. Das Schiff leckt nur in einer Abteilung. Der Kapitän hatte, sobald der Nebel sich einstellte, die Schotten schließen lassen, um für alle Fälle bereit zu sein. Das Schiff hat ein Leck unter der Wasserlinie erhalten. Der Zusammenstoß der beiden Schiffe, der zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags erfolgte, war sehr heftig. Die Vorsicht des Kapitäns, beim Eintritt des Nebels die Schotten schließen zu lassen, hat, wie es scheint, das Sinken des „Kaiser Wilhelm II.“ und damit ein großes Unglück verhütet.

* Zarsoje Sjele, 19. Juni. Der König von Sachsen ist heute nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen. Beim Verlassen des Zuges wurde er vom Kaiser von Rußland herzlich begrüßt. Zum Empfange hatten sich eingefunden: Großfürst Nikolaus und andere Großfürsten, die Minister, die kaiserliche Suite und der deutsche Botschafter mit dem Personal. Der Kaiser geleitete seinen Gast im offenen Wagen, welchem ein Zug der kaiserlichen Konvois voranritt, ins Alexanderpalais, wo der König der Kaiserin einen Besuch machte. Der König stieg im großen Palais ab, an dessen Eingang Ehrenposten aufgestellt waren. Der Kaiser begleitete ihn dorthin und verweilte in den Gemächern des Königs. Sodann begab er sich ins Alexanderpalais zurück.

* Calgary (Staat Alberta, Canada), 19. Juni. In der Hillcrest-Kohlenzeche bei Fernie hat eine Explosion stattgefunden. Die Schätzungen der Zahl der Toten schwanken zwischen 200 und 600. Bis abends waren 50 Leichen geborgen. — Nach einer weiteren Meldung sind 600 Bergleute eingeschlossen worden, von denen 200 gerettet werden konnten. Alle Hoffnung, auch die übrigen zu retten, ist aufgegeben worden.

Totales.

* Jangenschwabach, 20. Juni. Das gestrige Extra-Konzert im Kurhaus war ungemein stark besucht. Das beweist, daß derartige Sonderveranstaltungen beim Publikum sehr beliebt sind und daß die Verwaltung mit dieser Art, das Vergnügungsprogramm zu bereichern, auf dem rechten Wege ist. Außerdem bot das Programm eine Zugnummer. In die Stelle des erkrankten Kgl. Opernsängers Lichtenstein war im letzten Augenblick noch Herr Schubert vom Kgl. Theater in Wiesbaden getreten. Aller Theaterbesucher ist sicher dieser Herr bekannt und es erübrigt sich dadurch jede Kritik. Nur das eine muß betont werden, daß Herr Schubert gestern Abend ganz auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit stand und daß er zeigte, daß seiner Stimme nicht nur die Kraft und der Glanz des Operngesanges zur Verfügung stehen, sondern auch der innige Schmelz des Konzertgesangs. Während des Konzertes mußte sodann nochmals aus bestimmten Gründen eine Änderung im Programm eintreten. Doch glauben wir, daß das dem Konzert nur zum Vorteil gereichte; denn die beiden bekannten Schubert'schen Lieder sind wohl wirkungsvoller als es die vorgeesehenen gewesen wären. Der starke Beifall nötigte den Sänger zu einer Zugabe. Da dem Konzert nur eine ganz kurze Probe vorausgehen konnte, muß der Orchester- und Klavierbegleitung besonders anerkannt gedacht werden. Sehr hübsch gab das Orchester „Introduction, Menuet, Intermezzo und Farandole“ von Bizet.

Letzte Nachrichten.

* Wien, 20. Juni. Heute Mittag explodierte in der Nähe von Klein-Schwenath der Militärluftballon Ritting in 20 Meter Höhe. Sämtliche Insassen: 1 Hauptmann, 5 Leutnants, 2 Chauffeure und 1 Stabingenieur sind tot. Mit dem Luftballon soll ein Mann-Zweibecker zusammengefallen sein und die Explosion verursacht haben. Auch der Zweibecker stürzte mit seinen Insassen 1 Offizier und 1 Passagier, ab.

Das Forsthaus im Teufelsgrund.

Detektiv-Roman von F. Eduard Pflüger.

(Fortsetzung.)
Aber es kam anders, als der Rechtsanwalt gedacht hatte. Denn der sehnliche Wunsch Rechenbachs, an der Entdeckung der Einbrecher mitarbeiten zu können, erfüllte sich schneller, als er beiden Freunden hätte voraussehen können. In der Frühe des folgenden Morgens erschien Breitschwert mit seinem durch den Schlag entstellten Gesicht in der Wohnung Rechenbachs und brachte den Wachtmeister Kluge aus Berlin sofort mit.

„Da bin ich, meine Wohnung habe ich noch nicht angesehen, mein erster Schritt in Frankfurt gilt Ihnen, denn Sie sind der Bedrohte, nicht ich, wenngleich auch mir ein geheimnisvoller Brief von dem Schachspieler unserer Gegenpartei zugegangen ist. Sehen Sie sich ruhig auf den Divan, Kluge, dort hinten ist ein Buffet, da finden Sie so eine kleine Sammlung edler Jagdgesellschaften, die Zigarren stehen auf dem Tisch, bedienen Sie sich ruhig. . . Sie verzeihen doch, lieber Rechenbach, daß ich über Ihr Eigentum verfüge? Dieser Mann hier, den ich Ihnen als meinen getreuesten Mitarbeiter vorstelle, ist der Wachtmeister Kluge, für die Zukunft Ihr ständiger Begleiter. Erst gestern hat er mir das Leben gerettet und zwar nicht zum ersten Mal. Wie Sie ihn ansehen, nimmt er es mit jedem Spießhahnen. Seine riesigen Häuste arbeiten so präzise wie ein Dampfhammer und sein ungefüger bayerischer Dolch trifft stets die empfindlichsten Stellen. Wenn er sich auch gelegentlich einen Revolver einsteckt, die Schußwaffe ist ihm zu vornehm, der blaue Stahl das brutalste aller Mordwerkzeuge ist seine Lieblingswaffe. . . Ist er gutmütig wie ein Kind und treu wie ein Bernhardiner, auf ihn können Sie sich unbedingt verlassen.“

Rechenbach stand auf und schüttelte dem Wachtmeister die Hand, gab aber unter dem Druck von Kluges Rechten einen leisen Schmerzenslaut von sich. Dann fragte er:

„Sie haben von einem Briefe gesprochen, lieber Dolch, darf man ihn sehen?“

„Ach, Sie meinen den von dem Schachspieler? Bitte, hier ist er.“

Rechenbach las und reichte darauf das Schreiben seinem Freunde, der, nachdem er Kenntnis davon genommen hatte, sofort schnell seine Ansicht änderte und nun doch im stillen dem Briefe dankte, daß ihn die Vorschriften Breitschwert's genau folgern lassen. Er sah jetzt ein, daß hinter dem geheimnisvollen Briefe weder eine Erpressungs- noch eine Frauenzimmergeschichte steckte, sondern daß es sich tatsächlich um eine Anarchistenaktion gegen das Leben seines Freundes handelte.

„Wie ernsthaft es die Burichen meinen. . . Sie haben doch Ihre Ansicht geändert, lieber Gurisch, ich sehe es an Ihrem Gesicht. Sie glaubten früher die Briefe nicht so tragisch nehmen zu müssen, aber der blaue Fleck auf meiner Stirn und das interessante Schreiben, das ich in Berlin erhalten, hat Ihnen die Gefahr der Situation nahe gelegt.“

„Bei Gott, ich beuge mich in Ehrfurcht vor Ihrer Kombinationsgabe, Breitschwert, Sie sind der originellste Kopf, den ich kennen gelernt habe und ich fühle mich tief in Ihrer Schuld, daß ich einen Augenblick an Ihnen zweifelte.“

Breitschwert erzählte jetzt, was ihm alles in Berlin passiert war und schloß mit der Angabe dessen, was nun zu geschehen hätte:

„Also, meine Herren, Sie sehen, wir haben es mit einer verzweifelt entschlossenen Clique zu tun und unsere nächste Arbeit ist die Entdeckung der Verbrecher in meiner Wohnung. Haben wir diese sicher, so gewinnen wir, ohne Zweifel das Ende des Fadens, an dem wir weiter gehen müssen. Läuft die ganze Affäre auf einen anarchistischen Coup hinaus, was ich fast immer glaube so werden wir aus der Geheimniskammer, die unter allen Umständen wieder herbeigeschafft werden muß, die Gruppe, die sagen das Provinzialkapitel, dieses unheimlichen Ordens ermitteln können und leichter als es bis jetzt geschehen, unsern Freund Rechenbach vor den Organen dieses Provinzialkapitels behaupten können. Und nun erzählen Sie mir einmal, wie es Ihnen eranaen ist. Nichts von Bedeutung passiert?“

(Fortsetzung folgt.)

Wetterdienststelle Weilburg.

Wetterausichten für Sonntag, den 21. Juni 1914.
Zunächst heiter, warm, höchstens vereinzelt Gewitter, später zunehmende Bewölkung.

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

(Schutzmarke: Oetker's Hellkopf.)

Ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings, Milch- und Mehlspeisen, Kakao, Schlagahne, Tee u. s. w. Ein Päckchen zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ersetzt 2—3 Stangen guter Vanille.

Überall zu haben!

Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke, da oft minderwertige Fabrikate angeboten werden.

Militär-Verein Langenschwalbach.
Samstag, den 20. Juni, abends 9 Uhr, **Monats-**
Versammlung im Gasthaus zum „goldenen Fäßchen“.

Tagessordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Vereinsangelegenheiten;
3. Wünsche und Anträge.

Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Mittelrheinischer Pferdezuchtverein.

Die Hauptstutenschau findet am 14. Juli d. Js. statt. Die Anmeldeformulare sind durch Postkarte von dem Herrn Kreisierarzt Wenzel in Simburg sortiert und unter genauer Bezeichnung der auszustellenden Tiere anzufordern.

Zugelassen werden:

- 1) Ältere Mutterstuten, welche bereits Staatszuchtpreise erhalten haben und mit dem 4., 5. und 6. Fohlen vorgeführt werden;
- 2) 4—5jährige Mutterstuten mit Fohlen, die mit dem Staatszuchtpreis noch nicht ausgezeichnet wurden;
- 3) 3—5jährige gedeckte Stuten, die Staatszuchtpreise noch nicht erhalten haben;
- 4) Familien, bestehend aus: a) Mutter mit 2 Nachkommen oder b) 3 vorgeführten Geschwistern.

Es werden nur Kaltblutpferde prämiert.
Der Vorsitzende.

F. A.: Wenzel, Kgl. Kreisierarzt.

Hahn im Taunus.

Sonntag, den 21. Juni, abends pünktlich um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saalbau „Zum Taunus“ (gegenüber von Bahnhof Hahn-Wehen)
I. Gastspiel von Mitgliedern des Wiesb. Residenztheaters.

Staatsanwalt Alexander

Schauspiel in vier Akten von Karl Schöler.
Spielleitung: Rudolf Miltnner-Schönau.
Eintrittspreis pro Person 40 Pfg. Kasseneröffnung 7 Uhr.
Vorverkauf in den Filialen des Konsumvereins in Wehen und Breihschadt und im Theaterlokal.
Während der Vorstellung bleiben die Saaltüren geschlossen.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Der Ausschuss.

Kronthal

Erfrischend reines Mineral-Tafelwasser aus den natürlichen Mineralbrunnen zu Bad Kronthal i. T.

31 goldene und andere Medaillen. — Vorzüglich empfohlen.
Tafelwasser S. M. des Deutschen Kaisers.
Bestes Schorlemorellewasser.

Hauptniederlage bei: **Fritz Müller,**
Langenschwalbach, Brunnenstraße Nr. 6.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 22. d. Mts, nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus „zum Lindenbrunnen“ hier
6 eiserne Träger, 2 Glaschränke, 1 Schreibsekretär, 1 Vertilow, 1 Tisch und 1 Piano
Versteigerung teilweise bestimmt.
Langenschwalbach, den 20. Juni 1914.
1710 E. Hahn, Gerichtsvollzieher.

Auf nach Adolfseck.

Sonntag, den 21. Juni, bei günstiger Witterung,

Großes Wald-Fest

vis-à-vis der Bahnstation, wozu freundlichst einladet
1685 Der Turnverein.

1 frdl. Wohnung

3—4 Zimmer nebst Küche zu vermieten.
1708 Mühlweg 1.

Ein Haus mit Kurwäsche gesucht.
3069 Frau Herbig, Mühlweg.

Militär-Verein.

Sonntag, den 21. Juni:
Bereinschießen.

Abschießen von mindestens 40 Patronen berechtigt zum Preisschießen.
1678 Der Vorstand.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung zu vermieten.
1707 Erbisenstraße 26.
Näh. Schmidberg 17.

Bess. Beamter sucht zum 15. Juli als Standaquartier auf 4 Wochen einfaches

Zimmer

mit 2 Betten. (Westl. Taun.) Schäfer,
1711 Worms, Hornstraße 17.

Persil

für
Hauswäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Schöne Ferkel zu verkaufen

Peter Dauer,
Wipser.
1690

**Mousson's
Igemc-
Seife**

Balsamartige, konservierende Wirkung! Macht raue fleckige Haut in kurzer Zeit glatt und klar.
Igemc-Grün 30 Pfg.
Igemc-Blau 30 Pfg.
Igemc-Gold 30 Pfg.
Fabr. J. G. Mousson u. Co. Frankfurt a. M.

Erhältlich bei: 1659
Gustav Müller, Friseur.
Charles Müller, Friseur.
L. Rosenkranz, Drogerie.

Eine doppelspännige u. eine einspännige

Mähmaschine

für Gras und Getreide, sehr billig zu verkaufen. Unter Garantie.

Max Schöler,
1709 Dauborn (Rassau).

Distret suche verkäufliche Villa, Landhaus od. Wohn-Geschäftshaus mit Garten an gef. Blage. Offert. unt. Sch.
Maier, postl. Ems. 1654

Grasverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

I. **Mittwoch**, den 24. Juni 1914, Wiese am Gickelsberg, Forstwiese, Himmelwiese und Schloßwiese am Platterpfad, Schwarzesack, Neuwiese, Seibelsrod, Christophelsrod. Beginn 9 Uhr an der Fischzucht.

II. **Donnerstag**, den 25. Juni, Mühlrod, Schwarzbach, alte Forst, Johann Joste, Schuhmachers-, Eschbach-Wiese, kleine, obere und untere Kesselwiese. Beginn 10 Uhr am Mühlrod. 1702

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrl. Bewohnern von Langenschwalbach und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich von jetzt ab in Langenschwalbach in meinem Hause Mühlweg 1 wohne und dortselbst meinen

Viehhandel

wie bisher weiterführe.

Ich empfehle mich zur Lieferung von Milch, Mast- und Zucht Vieh und werde bestrebt sein meine werten Kunden, wie auch früher, zufrieden zu stellen.

Langenschwalbach, den 19. Juni 1914.

1704

Isaac Nathan.

Ich habe mich hier in dem Hause **Brunnenstr. 22** (Stadt Hanau) als

Zahn- Arzt

niedergelassen. Sprechstunden wochentags 10—1 und 3—5.

A. Kadesch, prakt. Zahnarzt,

früher Assistent bei Prof. Dr. Fischer und am zahnärztlichen Universitäts-Institut zu Marburg. 1591

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Herr Friedrich Ringelstein

sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
Langenschwalbach, den 20. Juni 1914.

1703

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für treue Teilnahme an ihrem Leid
sagen herzlichen Dank

Dickschied

Familie Zimmermann
u. Angehörige.

1705

Bitte beachten Sie

die Gelegenheitsposten während der „Weissen Woche“.

Weisse Damastbezüge Ia Qualität, 2schläftig 4.50, 1½schläftig 3.60

Bordeaux-Damastbezüge, waschecht, 2schläftig 5.50

Ia Cattunbezüge, 2schläftig mit 2 Kissen fertig genäht nur 5.00

Ia gebogte weisse Kopfkissen nur 82 Pfg.

Verschiedene feine Kopfkissen mit Kloppel-Hohlsaum und Einsatz 1.50

100 Stück Corsetten, Serie I 1.50 Serie II 1.85

50 Stück Corsettschoner, Serie I 0.45 Serie II 0.85

Weisse Kinderschürzen, Grösse 45, 65 Pfg., steigend jede Grösse 10 Pfg.

ca. 500 Stück weisse Kinder- und Mädchenhöschen,

offen und geschlossen, Grösse 35, 50 Pfg., steigend jede Grösse 10 Pfg.

500 Stück Macco-Herren-Hemden mit und ohne Einsatz,

Serie I 1.50 Serie II 1.85

100 Stück echte Macco-Herren-Unterhosen, jedes Stück 1.40

Sommer-Handschuhe, 8 Knöpfe, 35 und 45 Pfg.

80 Stück Russenkittel, jedes Stück 1.15

— Diese Preise gelten nur während der weissen Woche. —

Hugo Waldeck.